

Stadtverordnetenbüro
Auskunft erteilt: Frau Allamode
Südanlage 5, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1032
Telefax: 0641 306-2033
E-Mail: stadtverordnetenbuero@giessen.de

Datum: 13.09.2007

Niederschrift

der 9. Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Kultur
am Donnerstag, dem 06.09.2007,
Kerkrade-Zimmer, Kongresshalle, Berliner Platz 2, 35390 Gießen.
Sitzungsdauer: 18:00 - 19:15 Uhr

Anwesend:

Stadtverordnete der CDU-Fraktion:

Frau Karin Losert **Vorsitzende**
Frau Ursula Bouffier
Herr Dieter Gail
Frau Christine Wagener
Herr Carsten Zörb

(ab 18:10 Uhr)

Stadtverordnete der SPD-Fraktion:

Frau Ika Veronika Bordasch
Herr Dieter Geißler
Frau Dr. Ulrike Krautheim
Herr Mehmet Tanriverdi

Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Frau Maren Kolkhorst
Frau Susanne Lehne

Stadtverordnete der FDP-Fraktion:

Frau Annette Greilich

Stadtverordnete der Die Linke-Fraktion:

Herr Prof. Dr. Aris Christidis

(ab 18:17 Uhr)

Außerdem:

Herr Heiner Geißler **FW-Fraktion**

- | | | |
|----|---|---------------|
| 5. | Übertragung der Beschäftigungsverhältnisse der Schulsekretärinnen auf das Land Hessen
- Antrag der SPD-Fraktion vom 27.08.2007 - | STV/1190/2007 |
| 6. | Zügigkeit der Jahrgangsstufe 5 an der Herderschule im Schuljahr 2007/2008
- Antrag der SPD-Fraktion vom 27.08.2007 - | STV/1192/2007 |
| 7. | Verschiedenes | |

Abwicklung der Tagesordnung:

1. Bürger/-innenfragestunde

Es liegen keine Fragen vor.

2. Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen aus dem Kulturfonds Gießen-Wetzlar

STV/1179/2007

- Antrag des Magistrats vom 23.08.2007 -

Antrag:

Der Magistrat stimmt den „Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen aus dem Kulturfonds Gießen-Wetzlar“ zu.

Stv. D. Geißler, SPD-Fraktion, regt an, Ziffer 10 der Richtlinien mit einem Hinweis zu erweitern, dass ein Projekt nicht durchführbar ist, wenn nicht beide Kulturämter zustimmen.

Weiter weist **Stv. D. Geißler** darauf hin, dass Ziffer 14 der Richtlinien so verstanden werden kann, dass von Zuschussempfängern grundsätzlich ein Verwendungsnachweis vorzulegen ist. Der zweite Absatz der Ziffer 11 lege aber nahe, dass das Kulturamt nicht in allen Fällen die Vorlage eines Verwendungsnachweises fordere. **Stv. D. Geißler** bittet hier um Klärung.

Stadtrat Dr. Kaufmann sagt eine Klärung bis zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.

3. **Ausstellung der Fundstücke vom Marktplatz** STV/1191/2007
- Antrag der SPD-Fraktion vom 27.08.2007 -

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten, wann mit der im Dezember 2005 durch den Magistrat zugesicherten Ausstellung der im Zuge der Umgestaltung Marktplatz geborgenen bedeutsamen historischen Fundstücke zu rechnen ist.

Stadtrat Dr. Kaufmann berichtet, dass der größte Teil der im Zuge der Umgestaltung des Marktplatzes geborgenen Fundstücke im Oberhessischen Museum liegen. Der Rest werde derzeit im Landesamt für Denkmalpflege in Wiesbaden aufgearbeitet. Das Gießener Museum habe bereits zwei Vitrinen erworben. Sobald die Fundstücke aus Wiesbaden zurückkommen, würden sie ausgestellt.

Nachdem **Stadtrat Dr. Kaufmann** auf Nachfrage des **Stv. D. Geißler** zusagt, dem Ausschuss regelmäßig zu diesem Thema zu berichten, zieht die antragstellende Fraktion den Antrag zurück.

Beratungsergebnis: Zurückgezogen.

4. **Schulentwicklungsplanung zwischen dem Landkreis und** STV/1043/2007
der Stadt Gießen
- Antrag der BLG-Stadtvorordneten vom 12.06.2007 -

Antrag:

Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, der Stadtverordnetenversammlung die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis vorzulegen.

Weiterhin wird der Magistrat aufgefordert, Gespräche mit dem Landkreis aufzunehmen mit dem Ziel einen gemeinsamen Schulentwicklungsplan zu entwickeln. Dieser sollte spätestens zum Schuljahr 2008/2009 den Gremien zur Beschlussfassung vorliegen.

In diesen Gesprächen soll ebenfalls mittel- bis langfristig über eine einheitliche Schulträgerschaft gesprochen werden. Über das Ergebnis des Gesprächs soll den Gremien Bericht erstattet werden.

Stadtrat Dr. Kölb informiert, dass er in der kommenden Woche die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Gastschulbeiträge zwischen dem Kreis und der Stadt Gießen unterschreiben werde. Er merkt an, der Aufstellung eines gemeinsamen Schulentwicklungsplanes widerspreche das hessische Schulgesetz und warnt vor einer einheitlichen Schulträgerschaft von Stadt und Kreis. Der Sonderstatus Gießens fuße maßgeblich auf der Schulträgerschaft der Stadt.

Stv. Geißler, SPD-Fraktion, bittet um einzelne Abstimmung der Punkte.

Beratungsergebnis:

- Ziffer 1. wird einstimmig zugestimmt.
- Ziffer 2. wird einstimmig abgelehnt. (Nein: CDU/SPD/GR/FDP; StE: LINKE)
- Ziffer 3. wird einstimmig abgelehnt. (Nein: CDU/SPD/GR/FDP; StE: LINKE)

**5. Übertragung der Beschäftigungsverhältnisse der
Schulsekretärinnen auf das Land Hessen
- Antrag der SPD-Fraktion vom 27.08.2007 -**

STV/1190/2007

Antrag:

Der Magistrat der Stadt Gießen wird aufgefordert zu folgenden Fragestellungen zu berichten:

1. Wie weit sind die Planungen des Magistrats fortgeschritten, die Beschäftigungsverhältnisse der Schulsekretärinnen dem Land Hessen zu übertragen?
2. Welche Beweggründe haben den Magistrat zu solchen Überlegungen veranlasst?
3. Welche Haltung nimmt die Landesregierung zu diesen Planungen ein?
4. Welche Auswirkungen ergeben sich für die Beschäftigten?
5. Welche Auswirkungen ergeben sich für die Schulen?

Stv. D. Geißler begründet für die SPD-Fraktion den Antrag.

Die nachfolgenden Ausführungen von Stadtrat Dr. Kölb werden auf Antrag des **Stv. D. Geißler** wörtlich protokolliert.

Stadtrat Dr. Kölb: „Also, ich glaube, dieser Antrag erübrigt sich, Herr Geißler. Ich bin über diesen Antrag völlig überrascht gewesen. Noch nicht einmal Überlegungen habe ich angestellt. Ich verweise auf § 156 Hess. Schulgesetz, wo die äußere Schulverwaltung dargestellt wird, auch die Kostenübernahme durch die Schulträger im Bereich Hausmeister/Schulsekretärinnen. Und ich kann mir nicht vorstellen, dass irgendeine Landesregierung - welcher Couleur auch immer - da Kosten übernimmt zur Entlastung der Kommunen. Ich habe weder Überlegungen angestellt, noch diesbezüglich Gespräche geführt. Ich sage es Ihnen noch einmal, ich bin über diesen Antrag vollkommen überrascht. Es gibt überhaupt keinen Ansatz einen solchen Antrag zu stellen. Auch noch nicht einmal einen Berichtsantrag, ich müsste überall mit Nein antworten.“

An der weiteren kurzen Diskussion beteiligen sich die Stv. Greilich, D. Geißler, Gail und Stadtrat Dr. Kölb.

Stv. D. Geißler erklärt, dass der Bericht durch den Magistrat gegeben sei und zieht den Antrag zurück.

Beratungsergebnis: Zurückgezogen.

6. **Zügigkeit der Jahrgangsstufe 5 an der Herderschule im Schuljahr 2007/2008** **STV/1192/2007**
- Antrag der SPD-Fraktion vom 27.08.2007 -

Antrag:

Die Schulleitung der Herderschule hat sich bei der Eröffnung der Mensa der Schule öffentlich erklärt, dass die Herderschule im Schuljahr 2007/2008 in der Jahrgangsstufe 5 sieben Klassen gebildet hat. Anderen Informationen zufolge wurden im Zuge des ersten Anmeldeverfahrens zunächst sechs Klassen gebildet. Der gültige Schulentwicklungsplan sieht für die Herderschule in der Sekundarstufe I Fünfüzigkeit vor. Die Stadtverordnetenversammlung hat am 21.12.2006 auf Antrag der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP beschlossen, dass die festgelegten Zügigkeiten eingehalten werden müssen.

Vor diesem Hintergrund wird der Magistrat aufgefordert, bis zur nächsten Stadtverordnetenversammlung zu berichten:

1. Wer hat wann der Herderschule die Erlaubnis gegeben, zunächst im Anmeldeverfahren so viele Schülerinnen und Schüler aufzunehmen, dass entgegen den Setzungen des Schulentwicklungsplans sechs Klassen gebildet werden mussten?
2. Welche Gründe rechtfertigen es aus Sicht des Magistrats, sich über wohl erwogene mehrfache Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung hinwegzusetzen?
3. Wie rechtfertigt der Magistrat die offenkundige Ungleichbehandlung anderer Gießener Schulen, denen Abweichungen vom Schulentwicklungsplan nicht gestattet wurden?
4. Wie ist es schließlich zur Bildung einer weiteren - siebten - Klasse in der Jahrgangsstufe 5 gekommen?
5. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben die Klassen in der Jahrgangsstufe 5 der Herderschule?

Stv. Dr. Krauthelm, SPD-Fraktion, erklärt, dass ihre Fraktion den Antrag, wie bereits in den Gießener Tageszeitungen zu lesen war, zurückziehe. Sie räumt ein, dass die SPD-Fraktion einen Fehler begangen habe, jedoch habe Stadtrat Dr. Kölb versäumt, die Fraktionen entsprechend zu unterrichten.

Stadtrat Dr. Kölb stellt klar, dass keine Schulausschusssitzung mehr vor der Sommerpause angesetzt gewesen sei, als er Kenntnis von der neuen Sachlage erhalten habe. Deshalb und um eine öffentliche Diskussion zu vermeiden, habe er am Rande der Mensa-Einweihung der Herderschule die beiden SPD-Stadtverordneten Bordasch und Tanriverdi informiert. Er sei davon ausgegangen, dass sie die Information an ihre Fraktionskollegen weitergeben.

Stv. Wagener, CDU-Fraktion, kritisiert auf das Schärfste das Vorgehen der SPD-Fraktion. Das Zurückziehen des Antrages mindere den Schaden nicht.

Stv. Bordasch, SPD-Fraktion, gibt folgende persönliche Erklärung zu Protokoll:

„Die Meldung in der Gießener Zeitung über unser Gespräch bei der Eröffnung der Mensa der Herderschule hat mich sehr geärgert. Herr Dr. Kölb kam erst auf Herrn Tanriverdi und mich zu, nachdem Herr Gath in seiner Ansprache die Siebenzügigkeit der Herderschule in diesem Schuljahr erwähnt hatte. Er bat uns, Verständnis für seine Entscheidung zu haben, was ich als Sonderschullehrerin sehr gerne tat, denn für mich ist es immer ein Anliegen gewesen, behinderte Kinder in die Regelschule zu integrieren. Ich machte Herrn Dr. Kölb darauf aufmerksam, dass ich nur für mich und nicht für die Fraktion sprechen könne, aber bereit sei, bei Fragen auf ihn zu verweisen. Schon bei diesem Gespräch wurde deutlich, dass keine Sicherheit über die festgelegte Zügigkeit weder auf Seiten von Dr. Kölb noch auf unserer Seite herrschte, zumindest interpretierte ich seine Aussage dahingehend, dass die Herderschule 5 bis 6-zügig sei. Hätte Herr Dr. Kölb zumindest unsere Fraktionsvorsitzende informiert, wäre unser Antrag nie entstanden. Sein unprofessionelles Handeln und die Folgen im Nachhinein durch unwahre Behauptungen und das Erwähnen unserer Namen in der Presse uns in die Schuhe schieben zu wollen, finde ich höchst unfair.“

Stv. H. Geißler, FW-Fraktion, appelliert an die SPD-Fraktion, sich zukünftig besser zu informieren, bevor sie Anträge stelle, das „erspart viel Arbeit“.

Stv. Tanriverdi, SPD-Fraktion, kritisiert den Informationsfluss des Stadtrates Dr. Kölb und stellt folgende Fragen, die schriftlich beantwortet werden sollen:

- Wann fiel die Entscheidung, dass im Falle der Herderschule von der im Schulentwicklungsplan vorgegebenen Zügigkeit abgewichen werden muss und warum wurde die Fraktionen nicht darüber unterrichtet?
- Warum wird an dem Liebig-Gymnasium die Schülerzahl von 33 Schülern in einer Klasse überschritten (35 Schüler)?

An der Diskussion beteiligen sich die Stv. Dr. Krautheim, Wagener, Kolkhorst, Bordasch, Gail, D. Geißler und Stadtrat Dr. Kölb.

Beratungsergebnis: Zurückgezogen.

7. Verschiedenes

- **Vorsitzende** äußert sich zu TOP 2 - *Beantwortung des Briefes von Frau Dr. Ulrike Krautheim an die Vorsitzende des Ausschusses für Schule, Bildung und Kultur, Frau Karin Losert* - der letzten Ausschusssitzung am 21.06.2007, an der sie als Vorsitzende nicht teilgenommen habe. Die Fragen von Frau Dr. Krautheim habe sie sowohl mündlich als auch schriftlich beantwortet und werde sich dazu nicht weiter äußern. Jedoch möchte sie zu Frau Dr. Krautheims Kritik, dass die Niederschrift der Schulausschusssitzung vom 08.03.2007 nicht korrekt wiedergegeben worden sei, klarstellen, dass der Sitzungsverlauf vom Büro der Stadtverordnetenversammlung richtig wiedergegeben wurde. In

Zweifelsfällen sei es immer besser, bei den Mitarbeitern des Büros nachzufragen und sich ggf. die Tonbandaufzeichnung anzuhören.

Stv. Dr. Krautheim, SPD-Fraktion, entgegnet, einer der Gründe, warum sie dieses Thema in der letzten Ausschusssitzung nochmals angesprochen habe, war der, dass gegenüber dem Vertreter des Stadtschülerrates in der Anhörung zum Programm Unterrichtsgarantie Plus gesagt worden sei, die Schülervertreter seien eingeladen worden. Sie fände es gut, wenn Frau Losert sich bei den Vertretern des Stadtschülerrates entschuldigen würde, da sie Herrn Mansoori in dieser Angelegenheit „ziemlich über den Mund gefahren“ sei.

Diese Behauptung weist **Vorsitzende Losert** vehement zurück.

- **Stv. Dr. Krautheim** merkt an, dass in der Zwischenzeit eine schriftliche Antwort des Magistrats zum Antrag der SPD-Fraktion - *Erstellung einer Prioritätenliste für die grundhafte Sanierung der Schulgebäude* - eingegangen sei. Sie fragt, ob es einen Zeitrahmen gebe, in dem die Leistungen erfolgen sollen.

Stadtrat Dr. Kölb erklärt, dass es keinen Zeitrahmen gebe, aber als nächstes stehen die Sanierung der Herder- und der Theodor-Litt-Schule an. Über die anderen Maßnahmen könne er keine Aussage machen.

Auf die Frage des Stv. D. Geißler, SPD-Fraktion, ob die vorgenannten Sanierungen in einem Zug oder abschnittsweise erfolgen, antwortet **Stadtrat Dr. Kölb**, dass die Baumaßnahmen abschnittsweise ausgeführt werden.

- **Stv. Tanriverdi**, SPD-Fraktion, fragt, wann die Baumaßnahme an der Ricarda-Huch-Schule abgeschlossen sei?

Stadtrat Dr. Kölb rechnet, dass die Baumaßnahme nach den Herbstferien abgeschlossen sein wird.

- Bezüglich der Herderschule fragt **Stv. Tanriverdi**, SPD-Fraktion, ob es von Seiten der Schule bezüglich der Gesamtanierung einen Antrag gebe.

Stadtrat Dr. Kölb entgegnet, seines Wissens nach nicht.

- **Vorsitzende** teilt mit, dass die nächste Sitzung des Schulausschusses am Donnerstag, 25.10.2007, 18:00 Uhr, stattfindet.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

DIE VORSITZENDE:

(gez.) Losert

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) Allamode